

INFO-LETTER der Fachstelle für Suchtprävention September 2020

Jeder Schluck Alkohol bedeutet ein Risiko für Ungeborene

Bis zu 16.000 Babys jährlich werden Schätzungen zufolge in Deutschland mit einem alkoholbedingten Folgeschaden geboren – Dunkelziffer nicht mitberechnet. Diese Schäden können durch einen konsequenten Verzicht von Alkohol in der Schwangerschaft vermieden werden.



„Warum ist Alkohol in der Schwangerschaft gefährlich?“

Der Konsum von Alkohol in der Schwangerschaft kann erheblichen Einfluss auf die Gesundheit des Kindes und dessen Entwicklung haben. Alkohol ist ein Zellgift, das ungehindert über das mütterliche Blut die Plazentaschranke durchdringt und das Ungeborene schwerwiegend und dauerhaft schädigen kann. Die daraus resultierenden Erkrankungen werden unter dem Begriff **Fetale Alkoholspektrums-Störungen (FASD - fetal alcohol spectrum disorder)** zusammengefasst.

Die schwerwiegendste Form ist das Fetale Alkoholsyndrom (FAS), das sich in Wachstumsstörungen, körperlichen Fehlbildungen und Störungen des Zentralnervensystems äußert. Bei konsequentem Alkoholverzicht während der Schwangerschaft ist FASD/FAS zu **hundert Prozent vermeidbar**.

Die Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS) hat ein **neues Erklärvideo zu FASD** entwickelt. Die Techniker Krankenkasse (TK) in Hessen hat die Filmentwicklung im Rahmen der Selbsthilfeförderung unterstützt. Das HLS-Erklärvideo soll das Bewusstsein in der Bevölkerung für einen konsequenten Verzicht auf Alkohol und andere schädliche Substanzen während der gesamten Schwangerschaft und auch in der Stillzeit schärfen.

In diesem **Erklärvideo** wird in 90 Sekunden vermittelt, warum schon geringe Mengen Alkohol in der Schwangerschaft gefährlich sind und welche Konsequenzen Alkoholkonsum in der Schwangerschaft mit sich bringt.

Hier gelangen Sie zum Video: <https://videos.hls-online.org/videos/embed/39/hd.mp4>

Die Fachstelle für Suchtprävention bietet für den schulischen als auch außerschulischen Bereich einen Präventionsworkshop zur Arbeit mit Gruppen als auch einen Vortrag zum Thema FASD „Kein Alkohol in der Schwangerschaft“, an.
Schulen oder Institutionen können sich für weitere Informationen gerne an die Mitarbeiterinnen der Fachstelle wenden.

Bitte melden Sie sich bei:

Alexandra Lauer (alexandra.lauer@ekkw.de)

Christina Heimeroth (christina.heimeroth@ekkw.de)